



Einladung | Workshop 2014 des Jungen Forums NRW

## Veränderte Raumstrukturen und aktuelle Herausforderungen in NRW – wie reagiert die Planung?

Freitag, 07.11.2014 | 9:30-16:00 Uhr

Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), Brüderweg 22-24, Dortmund

In den aktuellen Nachrichten häufen sich Meldungen, die nicht in altbekannte Schemata und Paradigmen der räumlichen Planung zu passen scheinen. Selbstbewusste und erfolgreiche ländliche Räume und Mittelstädte, eine Gleichzeitigkeit schrumpfender und wachsender Räume, eine immer stärkere Politisierung großer Megatrends sowie neue Instrumente wie der Klimaschutzplan NRW oder die Bundesfachplanung für Höchstspannungsleitungen fordern neue Diskussionen sowie veränderte Prozesse heraus.

Viele der aktuellen Entwicklungen wurden nicht durch Planung antizipiert oder frühzeitig gefördert. Dennoch hat räumliche Planung die Aufgabe, diese fortschreitenden Trends zu begleiten. Mehr denn je hängen Planungsinstrumente mit Raumnutzungsstrukturen wechselseitig zusammen und müssen gemeinsam gedacht werden. Festlegungen wie eine „Metropolregion NRW“ oder die unveränderte Übernahme der zentralörtlichen Gliederung aus 1979 im Entwurf des neuen LEP unterstreichen nachdrücklich, dass die (überörtliche) Raumplanung wachsende Probleme mit ihrem Raumbezug und räumlich konkretisierenden Aussagen hat. Damit droht auch eine ohnehin schwache Anknüpfung an Förderinstrumente und die Strukturpolitik verloren zu gehen.

Das Junge Forum NRW wählt für 2014 bewusst das Format eines offenen Workshops von und für seine Mitglieder und knüpft an Ergebnisse und Diskussionen der Jahrestagungen 2012 in Essen sowie 2013 in Münster an. Es geht darum, in einer kleinen Gruppe Output orientiert zu arbeiten und den kontinuierlichen Austausch der Regionalgruppe NRW fortzuführen. Das Ziel ist es, Diskussionsergebnisse in geeigneter Form weiterzuverwenden und zu veröffentlichen, an offenen Fragen über den Workshop hinaus im Jungen Forum NRW weiterzuarbeiten sowie Impulse in die Arbeit des Netzwerks der ARL zu geben. Das Programm und die Arbeitsgruppen wurden aus dem Jungen Forum NRW heraus im Frühjahr 2014 nach einem Aufruf zur Beteiligung entwickelt.

## Programm

<b>9:30 Uhr</b>	Beginn des Workshops und Begrüßung
9:45 Uhr	Kurzvorstellung der vorbereiteten inhaltliche Inputs zu den Arbeitsgruppen Gemeinsame Diskussion und Ergänzung
10:30 Uhr	Diskussion in Arbeitsgruppen zu den Leitfragen
13:00 Uhr	- Mittagspause -
14:00 Uhr	Fortsetzung in Arbeitsgruppen und Formulierung des Outputs
14:30 Uhr	Gemeinsame Diskussion und weitere Verwendung
15:30 Uhr	Zukunft des Jungen Forums NRW 2015+
<b>16:00 Uhr</b>	Ende <i>optional</i> : Rundgang durch die Innenstadt und gemeinsames Abendessen

Räume, Moderationsmaterial, Getränke und ein Mittagsimbiss werden durch die ARL, das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) und die Fakultät Raumplanung der TU Dortmund für uns kostenfrei bereitgestellt. Angestrebt wird eine Gruppe von ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

## Arbeitsgruppen

Innerhalb von drei Schwerpunkten soll das Workshopthema in Arbeitsgruppen vertieft werden. Input aller Anwesenden ist erwünscht. Alle Organisatoren der Arbeitsgruppen stehen auch vor dem Workshop für Diskussionen zur Verfügung und freuen sich über weiteren Input von Teilnehmerinnen und Teilnehmern (z. B. vorbereitete Thesenpapiere oder Kurzvorträge).

### 1. Daseinsvorsorge unter sich wandelnden Rahmenbedingungen

Sebastian Eichhorn, Alexander Mayr, Martin Schulwitz (alle ILS, Dortmund)

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und aktueller Trends der Raumentwicklung stehen Städte und Gemeinden in Deutschland vor schwierigen Herausforderungen. Ein zentrales Element gleichwertiger Lebensbedingungen (§1 ROG) sind die Leistungen der Daseinsvorsorge, deren Sicherstellung und Erbringung aber gerade in schrumpfenden und ländlichen Räumen zunehmend vor der Frage der Tragfähigkeit und Zukunftsfähigkeit steht.

In der Kleingruppe soll diskutiert werden, inwiefern die räumliche Planung unter den Bedingungen kleinräumiger und schwer prognostizierbarer Veränderungen (z. B. Wachstum und Schrumpfung, Alterung, Individualisierung) durch das Forcieren von kosteneffizienten Raumstrukturen einen Beitrag zu einer langfristigen Sicherung einer angemessenen Daseinsvorsorge leisten kann. Ziel ist die kritische Auseinandersetzung mit dem aktuellen Umgang mit Daseinsvorsorge und damit verbundenen Aspekten auf unterschiedlichen Planungsebenen. Mögliche konzeptionelle Handlungsmöglichkeiten bzw. -empfehlungen zur Sicherung einer langfristig finanzierbaren Daseinsvorsorge unter sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sollen diskutiert werden.

Die Leitfrage der Kleingruppe soll unter anderem sein:

- Welchen Beitrag kann die räumliche Planung zur Sicherung der Daseinsvorsorgen leisten und wie soll sie reagieren?

## 2. Das Instrument der zentralörtlich bedeutsamen Allgemeinen Siedlungsbereiche (zASB)

Florian Flex, Thomas Terfrüchte (beide TU Dortmund)

Der neue LEP stellt zu Beginn die wesentlichen Rahmenbedingungen und somit auch die zu bewältigenden Problemstellungen der kommenden Dekade vor. Eine große Bedeutung wird den prognostizierten Veränderungen bei der demographischen Entwicklung mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen in den verschiedenen Landesteilen zugeschrieben, die wiederum Auswirkungen auf korrespondierende Felder wie die Siedlungsflächenentwicklung und Einzelhandelssteuerung haben werden. Es soll diskutiert werden, ob das vom LEP vorgesehene Planungsinstrumentarium und die damit verknüpften Zielsetzungen ausreichen, um den skizzierten Herausforderungen entgegen zu treten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem neu eingeführten Instrument der zentralörtlich bedeutsamen Allgemeinen Siedlungsbereiche (zASB), welches eine Bündelung der Nachfrage bei tendenziell rückläufiger Bevölkerung sicherstellen soll. Die Ausweisung samt Methodik zur Erfassung der zASB obliegt dabei der Regionalplanung, konkrete Hinweise gibt der LEP nicht. Ebenso unklar ist die Verknüpfung mit anderen Instrumenten (Zentrale-Orte-Konzept, Kongruenzgebot, Eigenentwicklung usw.).

Folgende Leitfragen sollen vor diesem Hintergrund diskutiert werden:

- Ist das Instrument der zASB geeignet, der damit verknüpften Zielsetzung gerecht zu werden? Welche Funktionen (v. a. Ordnungsfunktion, Entwicklungsfunktion) sind mit dem Instrument verknüpft?
- Welche Rechtswirkungen sind mit dem Instrument verknüpft und in welchem Verhältnis steht das Instrument zur kommunalen Planungshoheit?
- Welche Verknüpfung und Wechselbeziehungen bestehen mit anderen Instrumente und besteht dahingehend eine hinreichende Konsistenz? Sind etwa zASB praktisch innergemeindliche Zentrale Orte?

## 3. Raumplanung ohne Raum und ohne Plan?!

Christian Lamker (TU Dortmund), Lena Neubert (Geschäftsstelle der ARL & Universität Münster)

Ausgangspunkt der Arbeitsgruppe ist ein Gedankenspiel: Was wäre, wenn man aktuelle Strömungen des Mainstreams der Planungswissenschaft konsequent zu Ende denkt? Der zunehmende Fokus auf Themen wie weiche Steuerungsformen, Governance, Regionalentwicklung, Prozessmanagement oder flexible Kooperationsstrukturen bedeutet für die Raumordnung ebenso wie der gestiegene rechtliche Begründungsbedarf (überörtlicher) Festlegungen einen weniger konkreten Raumbezug und veränderte Arbeitsformen (Konzepte, Foren, Diskurse etc.). Führt dies in Zukunft zu einer Raumplanung ohne „Raum“ und ohne „Plan“? Der Blick über den Tellerrand von Raumordnung ist entsprechend wichtiger denn je!

Die Leitfragen der Arbeitsgruppe sind unter anderem:

- Welche Ziele und welchen Aufgabenkern soll die Raumordnung zukünftig verfolgen?
- Welche Möglichkeiten kann (und soll) sie außerhalb der eigenen Instrumente und in Verknüpfung zu Strukturpolitik und Fachplanungen nutzen?

## Kontakt

**Christian Lamker** (TU Dortmund, Fakultät Raumplanung)

christian.lamker@tu-dortmund.de | Tel. 0231/755-2246

**Alexander Mayr** (ILS, Dortmund)

alexander.mayr@ils-forschung.de | Tel. 0231/9051-271

**Lena Neubert** (Geschäftsstelle der ARL & Universität Münster)

neubert@arl-net.de | Tel. 0511/34842-34

**Jeanette Sebrantke** (Regionalverband Ruhr, Essen)

sebrantke@rvr-online.de | Tel. 0201/2069-6336

## Zum Jungen Forum NRW

Das Junge Forum NRW hat sich als Regionalgruppe des bundesweiten Jungen Forums der ARL in 2012 konstituiert und ist ein Netzwerk aus jungen Wissenschaftler/-innen und Praktiker/-innen (Altersgrenze: 35 Jahre). Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Weitere Informationen und Antrag auf Mitgliedschaft:

 [www.arl-net.de/projekte/jufo](http://www.arl-net.de/projekte/jufo)

Der Workshop richtet sich an alle Mitglieder des Jungen Forums der ARL aus Praxis und Wissenschaft mit Wohn- oder Arbeitsort in NRW.

Nachrichten aus dem Jungen Forum NRW:

 [www.arl-net.de/projekte/junges-forum-nrw/blog](http://www.arl-net.de/projekte/junges-forum-nrw/blog)

## Anmeldung

Anmeldefrist: **17.10.2014**  
Per Fax: 0201/2069-598  
Per E-Mail: sebrantke@rvr-online.de  
Per Post: Regionalverband Ruhr (RVR)  
Masterplanung  
z.Hd. Jeanette Sebrantke  
Kronprinzenstraße 35  
45128 Essen

<b>Vorname/Name</b>	
<b>Akad. Grad, Titel</b>	
<b>Institution</b>	
<b>Postanschrift</b>	
<b>Telefon</b>	
<b>E-Mail</b>	
<b>Arbeitsgruppe</b>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 (unverbindlich für die Vorbereitung und ggf. weitere Inputs)

- Ich nehme verbindlich am Workshop 2014 teil.**  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Die Teilnahme ist kostenlos.
- Ich nehme am Abendprogramm teil.**  
Kosten für Essen und Getränke müssen selbst getragen werden.

Teilnahme ausschließlich für Mitglieder des Jungen Forums der ARL mit Wohn- oder Arbeitsort in Nordrhein-Westfalen. Informationen & kostenlose Mitgliedschaft: [www.arl-net.de/projekte/jufo](http://www.arl-net.de/projekte/jufo)

Datum, Unterschrift

Stand: 15.09.2014